

Strangalia quadrifasciata L. a. *Ješátkoi* n.

Von Dr. Leo Heyrovský, Prag.

(Mit 1 Abbildung.)



Strangalia quadri-
fasciata L.
a. *Ješátkoi* n.

Wie die typische Form, doch die zweite schwarze Querbinde dreiteilig, und zwar in eine gemeinsame quere Suturalmakel und je eine Lateralmakel aufgelöst. (Siehe Abbildung.)

1 Stück fand Herr Rottmeister *Ješátko* am 17. 7. 1927 in Hankovice, Karpathorußland. Ich benenne diese neue Aberration zu Ehren des Sammlers: *Coll. Ješátko*.

In der Umgebung derselben Lokalität hat der genannte Sammler außer der typischen Form noch folgende Aberrationen der *Str. quadrifasciata* L. gesammelt: a. *Guillemoti* Desbr., a. *Kolosovi* Plav., a. *divisa* Plav. (*interrupta* Heyd.) und a. *brachysticta* Heyr.

Cicindela campestris Linnè und ihre Rassen.

Von Josef Hlisnikowski, Friedek (Schlesien).

Meine Arbeit soll in erster Linie eine Zusammenfassung aller mir bekannt gewordenen Rassen, Varietäten, Aberrationen usw. dieser Art enthalten und sowohl dem Spezialisten, als auch dem Anfänger eine rasche Bestimmung ermöglichen. Am Schlusse will ich ein systematisches Verzeichnis mit genauer Literaturangabe beifügen, damit jedermann sich von der Richtigkeit meiner Ansicht überzeugen kann.

Es handelt sich hier um eine Art, die wohl unter die am meisten variierenden Coelopteren gezählt werden kann. Ihrer Lebensart, Verbreitung usw. will ich in einer später erscheinenden Abhandlung gedenken und in derselben zugleich interessante Beobachtungen über den Grund der Farbenänderungen mitteilen. Nur kurz will ich hier erwähnen, daß das Verbreitungsgebiet der *campestris* sich über beinahe das ganze palaearktische Gebiet erstreckt und daß selbst im hohen Norden (bis 65 Grad nördlicher Breite) noch Exemplare gefunden werden. Sie lebt hauptsächlich an trockenen, sandig-lehmigen, mit Gras und dergleichen nicht allzudicht bewachsenen Plätzen und scheint den Rand von Gewässern zu meiden. Im Gebirge, woselbst sie eine weniger kräftige, mehr parallele Form bildet, findet man sie — oft auch am Rand von Schneefeldern — bis in eine Höhe von 2500 m. Man kann zwei Haupt-, eine Frühlings- und eine Herbst-Generation unterscheiden. Zeitlich sind jedoch diese nicht so genau zu begrenzen, da oft im Gebirge oder in kälteren Gegenden, die Frühlingsgeneration erst im Hochsommer beginnt. Die Abänderungen scheinen, insofern sie die Zeichnung betreffen, nicht lokal zu sein und an einem Orte leben oft verschiedene Aberrationen neben der Hauptform. Ihre Subspecies dagegen sind schon viel schärfer begrenzt und will ich später darauf

noch zurückkommen. Einige Farbenabänderungen scheinen an kleine Inseln gebunden zu sein, andere wieder, besonders die schwarzen Formen, unterliegen bestimmten Einflüssen in der Natur. Meine Beobachtungen stützen sich auf eine ungefähr zehnjährige Sammelzeit in fast allen Gebieten Europas und auf das, bei diesen Ausflügen erbeutete, weiters von Händlern gekaufte oder ertauschte Material, das wohl an die 6000 Stück zählt. Wenn ich im Folgenden einige Abarten neu benenne und dadurch die ohnehin schon ungeheure Anzahl von *Cicindela*-Namen noch vergrößere, so tue ich dies nicht aus bloßer Namensucht, sondern, da ich sehe, wie im Laufe der Zeit Autoren Abarten beschrieben, die in Anzahl mir schon vor vielen Jahren vorlagen.

Zum Schlusse verbleibt mir noch die angenehme Pflicht, dem Deutschen Entomologischen Museum in Berlin-Dahlem, besonders aber dessen verdienstvollem Leiter, Herrn Dr. med. Walter Horn für sein freundliches Entgegenkommen bei der Besorgung von für mich sehr schwer erreichbaren Originalbeschreibungen auf das herzlichste zu danken. Auch Herrn Emmerich Reitter in Troppau, der mich mit seinem reichen Material unterstützte, sei an dieser Stelle mein wärmster Dank gesagt.

Man unterscheidet bei der *Cicindela campestris* Linnè, die durch schön grüne Flügeldecken charakterisiert ist, auf diesen folgende weiße, bzw. gelbliche Zeichnung: Auf den Schultern den vorderen Humeralfleck (1) etwas tiefer, abgerückt um 0.4—1 mm vom Rande, den hinteren Humeralfleck (2), weiter in ungefähr $\frac{2}{3}$ der Flügeldecken am Rand den Mittelrandfleck (3) und etwas tiefer auf der Scheibe stehend den Scheiben- oder Augenfleck (6). Fast am hinteren Rande der Flügeldecken findet man zwei Apicalflecke, und zwar an der Nahtspitze den hinteren Apicalfleck (5) und etwas höher den vorderen Apicalfleck (4). Bei den ♀ findet sich noch in ungefähr $\frac{1}{3}$ Höhe ein schwarzer Tupfen. Ich übernehme aus Walter Horn „Monographie d. pal. Cicindelen“ folgende Bezeichnungen:

1. Apicalis-Form (ap-F). Man verstehe darunter eine Art mit verbundenen Spitzenmackeln [4 + 5].
2. connata-Form (con-F). Der Mittelrandfleck ist durch eine schmale, geschwungene Binde mit dem Scheibenfleck verbunden [3 + 6].
3. semicircumflexa-Form (scfl-F). Es verbindet sich die ap-F mit der con-F durch eine schmale Binde [6 + 3] + [4 + 5].
4. humeralis-Form (hm-F). Bei dieser sind die beiden Humeralmakeln verbunden. Außerdem ist bei dieser Form noch die ap-F und con-F vorhanden. Es sind also vorhanden [1 + 2] [3 + 6] [4 + 5].
5. Für schwärzliche (n-F), ganze schwarze (nn-F) Formen.
6. Für bläuliche (c-F), ganz blaue (cc-F) Formen.
7. Für rote (rr-F) Formen.
8. Für grüne (vv-F) Formen ohne Spur von bronzener oder kupfriger Farbe.
9. Für violette (ss-F) Formen.

Man kann bei der *Cicindela campestris* 7 Hauptrassen unterscheiden, die geographisch sich folgendermaßen trennen lassen.

Rasse I: Diese bewohnt hauptsächlich Mitteleuropa. Ferner Italien (Nordteil und Inneres), Krain, Istrien, Herzogowina, Kroatien, den nördlichen Teil Rumäniens, ungefähr bis zur Donau, die Länder nördlich der Luftlinie Kijew—Charkow—Saratow—Samara—Orsk, Finnland, Schweden, Norwegen, den nördlichen Teil Frankreichs; die Grenze bildet die Linie Lyon—Bordeaux. Sie hat viele Abänderungen, sowohl in der Zeichnung als auch in der Farbe.

Rasse II: Diese ist beschränkt auf die Küstengebiete des Adriatischen Meeres — Italien, Albanien, Griechenland —, des Ägäischen Meeres — Türkei, Klein-Asien —, des Schwarzen Meeres — Krim, Ukraine —, und reicht bis tief in die kirgisische Steppe. Sie kommt auch auf den vom Festland nicht allzufernen Inseln, wie Cypern, Rhodos, Samos, Chios, Lesbos vor, woselbst sie im Inneren des Landes lebt.

Rasse III: Diese bewohnt die südlichen Teile von Frankreich, ganz Spanien und Portugal, die Randgebiete von Afrika, und zwar Tunis, Algerien, Marokko und lebt hauptsächlich im Inneren dieser Länder. Mit den benachbarten Rassen geht sie oft Mischrassen ein.

Rasse IV: Diese ist beschränkt auf die Inseln der Gruppe Sardinien-Corsica. Auch auf Sizilien wurde sie gefunden. Scheint auf den Balearen zu fehlen.

Rasse V: Sie ist, ebenso wie die vorhergehende, gebunden an Inselgruppen des Ägäischen Meeres, Kreta, Kykladen und die weiter vom Lande entfernten Inselchen der Sporaden sind ihr Aufenthalt.

Rasse VI: Diese findet sich im Taurus-Gebirge, Kurdistan, Mesopotamien, Syrien; sie soll auch in Persien gefunden worden sein.

Rasse VII: Diese ist beschränkt auf den Gebirgszug des Kaukasus und ist da bis in eine Höhe von 3000 m zu finden. Sie scheint hier an den Rändern von Bächen vorzukommen. Ich besitze auch Exemplare aus dem Elburs-Gebirge.

Die Rassen kann man auch folgendermaßen trennen:

Rasse I: Die Oberseite ist meist grünlich, oft rein grasgrün, manchmal bis schmutzig braungelb. Die Stirn ist abstehend behaart, in der Mitte mit Längsrünzeln bedeckt, die mit runzeligen Punkten unterbrochen sind. Das erste Fühlerglied wenig, oft gar nicht behaart. Halsschild vorne stets breiter als am Basisteil, Seiten flach geschweift. Die Scheibe nicht behaart. Schildchen klein. Flügeldecken wenig parallel, gewölbt. Seitenrand wenig breit aufgewölbt. Die Schultern wenig oder gar nicht vortretend. Körnelung der Flügeldecken fein. Die Unterseite meist wenig dicht, lang, weiß behaart, Schenkel meist kupfrig. Abdomen blaugrün, blau oder grün. Oft mit unvollständiger Zeichnung, auch ap-F, oder con-F. Am meisten veränderliche Form.

Species: **campestris** Linné.

Rasse II: Die Oberseite grün oder blaugrün. Stirn stark abstehend behaart, die Rünzeln in der Mitte nicht so stark, die Punktierung undeutlich. 1. Fühlerglied meist mit dichter Behaarung. Halsschild hinten wenig schmaler als vorne, Seiten energischer geschweift. Flügeldecken flach, wenig gewölbt; nur bei den Exemplaren aus den Randgebieten des Caucasus ist diese Wölbung stärker; zum Seitenrand, der sehr fein aufgewölbt ist, wenig steil abfallend. Die Seiten wenig parallel. Die Körnelung stärker als bei *campestris*. Schultern wenig vorspringend. Die Behaarung der Unterseite nicht allzu dicht. Schenkel rötlich. Abdomen bläulich. Es können manchmal einige Flecken verschwinden. Mittelrand und Scheibenfleck fast gleich hoch. subspecies: **pontica** Motsch.

Rasse III: Oberseite meist grünlich, aber oft in andere Farbe wechselnd. Die Stirn ist mäßig stark behaart, mit stärkeren Längsrünzeln als bei der Rasse I. Das 1. Fühlerglied wenig oder gar nicht behaart. Das Halsschild ist sehr breit, stark herzförmig, mit zwei rötlichen Binden, die an den Seiten noch einen mehr oder minder breiten Streifen übrig lassen. Bei ganz grünen Exemplaren sind die Ränder kupfrig und bei bronzfarbigen Exemplaren haben diese Streifen mehr bläuliche Farbe. Die Flügeldecken breit flach, wenig steil zu dem weit, flach, aufgewölbten Außenrande ab-

fallend. Die Fleckenzeichnung verbindet — wenn die Exemplare aus Afrika stammen — eine mehr oder weniger breite Binde von kupfrigroter Farbe. Die Körnelung ist sehr stark, grob, weitläufig mit gut sichtbaren Grübchen. Die Schultern etwas stärker vorspringend als bei der Rasse I. Die Behaarung der Unterseite — besonders bei Afrika-Exemplaren — dicht, lang, weißlich. Bei Exemplaren aus Marokko haben die Flügeldecken an der Spitze oft einen scharfen Zahn. Schenkel rötlich. Abdomen dunkelgrün (bei spanischen Tieren) oder mehr bläulich (bei Exemplaren aus Tanger). Die Zeichnung bleibt meist konstant.

subspecies: **maroccana** Fabr.

Rasse IV: Die Oberseite ist meist dunkelgrün. Die Stirn behaart, Stirnrunzel kräftig gegen den Scheitel hin eine deutliche Stufe bildend. Das 1. Fühlerglied meist wenig oder gar nicht behaart. Halsschild ähnlich der Rasse I, nur sind die Seiten etwas weniger geschweift, beinahe gerade. Flügeldecken stärker gewölbt als bei *maroccana* und auch viel stärker gekörnt. Die Seiten fast parallel. Die Schultern sehr stark, knopfförmig vorspringend. Die Behaarung der Unterseite ist nicht allzu dicht. Abdomen blaugrün oder blauviolett. Der Scheibenfleck fast stets in einem dunklen Wische stehend. Der Mittelrandpunkt steht dicht neben dem Scheibenfleck. Die Zeichnung bleibt meist konstant. Häufig ist die ap-F.

subspecies: **corsicana** Roeschk.

Rasse V: Oberseite grasgrün. Stirn mäßig behaart, Stirnrunzel wie bei *campestris*. Das erste Fühlerglied mehr behaart; Halsschild stärker herzförmig als bei der Rasse IV, manchmal aber auch mit fast geraden Rändern. Flügeldecken gewölbt, mäßig oval. Der Außenrand ist breiter als bei der Rasse IV. Die Körnelung ebenso dicht wie bei der vorhergehenden Rasse, nur feiner. Die Schultern schwach vorspringend. Die Behaarung der Unterseite ist spärlich. Die Schenkel dagegen dicht behaart, kupferrot. Das Abdomen ist bei dieser Art stahlblau, wechselt aber in der Farbe. Der Scheibenfleck ist beim Typ kupfrig gefaßt, mit dem halbmondförmigen Mittelrandfleck durch einen dünnen, diagonal nach oben gerichteten Streifen — der rechtwinkelig zum Mittelrandfleck abliegt — verbunden. Der hintere Hm.-Fleck steht ziemlich weit ab vom Rande. Die Zeichnung bleibt meist konstant. ap-F nicht selten.

subspecies: **Suffriani** Loew.

Rasse VI: Die Oberseite grasgrün. Die Stirn mäßig, abstehend behaart, die Scheibenrunzel fein, viel feiner als bei der Rasse I, ebenso auch die Punktierung. Das erste Fühlerglied ist mäßig behaart. Halsschild mit beinahe geraden Seiten, hinten nur wenig schmaler als vorne. Die Flügeldecken gewölbt, mit mäßig breitem Außenrand, die Seiten wenig parallel. Die Körnelung verhältnismäßig stark, so dicht wie bei der Rasse IV. Schultern schwach vorstehend. Die Unterseite lang, dicht behaart, die Schenkel etwas schwächer. Abdomen meist blaugrün. Die typische Form ist eine con-F. Der Scheibenfleck ist mit dem halbmondförmigen Mittelrandfleck durch eine stärkere, breitere Binde, die in einem stumpfen Winkel zum Mittelrandfleck abbiegt, verbunden. Der Scheibenfleck steht fast stets in einem dunklen Wische. Die Zeichnung bleibt meist konstant. Ap-F häufig.

subspecies: **herbacea** Klug.

Rasse VII: Die Oberseite meist grünlich. Die Stirn dicht behaart mit starken Runzeln, die von der groben Punktierung oft unterbrochen werden. Das erste Fühlerglied dicht behaart. Halsschild mit geraden Seiten, an der Basis schmaler als am Vorderrand, stark trapezförmig. Bei Exemplaren aus dem Elburs sind die Seiten fast parallel. Die Flügeldecken stark gewölbt, steil zum sehr schmal aufgewölbten Außenrande abfallend. Langgestreckt, mit beinahe parallelen Seiten, stark gekörnt, mit

sehr schwach sichtbaren Grübchen. Die Unterseite ist wenig dicht behaart, Schenkel rötlich. Abdomen grünlich. Der Scheibenfleck stets durch eine mehr oder minder breite Binde mit dem Mittelrandfleck verbunden. Der Scheibenfleck gewöhnlich ohne dunklen Wisch. Im Vorgebirge des Caucasus, wo sich die Rasse II mit der Rasse VII mischt, kommen Exemplare vor, die sehr leicht verwechselt werden. Ihre Zugehörigkeit zu der oder jener Rasse ist leicht an dem Scheibenfleck zu erkennen, der bei der Rasse VII niemals dunkel eingefasst ist. subspecies: **desertorum Dej.**

Bevor ich zur Aufzählung der Abänderungen übergehe, möchte ich noch mitteilen, daß alle neu beschriebenen Tiere sich in meiner Sammlung befinden. Ich mußte auch einige Namen, die schon einmal unter den Abänderungen vergeben waren, mit anderen benennen und bleibt es wohl jemandem Anderen überlassen, die ungeheure Nomenclatur der Cicindelen in dieser Hinsicht zu berichtigen. Im Catalog von Winkler 1924 stehen einige — Ferrer im Bullet. d. I. Inst. Cat. d'. Nat. Barcelona 1911, p. 73—74 — Abarten der maroccana unter den Abarten der Rasse 1. Diese habe ich, da in Barcelona die Rasse I überhaupt nicht vorkommt, zu Rasse III gestellt. Einige Beschreibungen sind so undeutlich gehalten, daß niemand aus ihnen klug werden kann und wäre es wünschenswert, immer anzugeben, zu welcher Rasse die betreffende Abart gehört, welche Flecke fehlen und welche vorhanden sind (zur Kontrolle). Eine interessante, mir leider vollständig unbekannte Abart — es handelt sich vielleicht um eine eigene Rasse — hat Herr E. de Brunier in Miscell. Ent., Bd. 25, Jahrg. 1921, p. 42—43, beschrieben. Es handelt sich hier um eine Form, der das Flugvermögen zu fehlen scheint und die an einen bestimmten Ort gebunden ist. Mir war es trotz größer Mühen nicht gegönnt, ein Exemplar zu sehen.

Abänderungen der Rasse I.

Die Oberfläche einfarbig grün; es sind manchmal folgende Partien kupfrig: „Die Mitte der Stirn, die Teile an den Augen und am Scheitel, hierselbst oft strahlenförmig vom Mittelpunkt des Scheitels ausgehende, dreieckförmige Streifen, die Ränder des Halsschildes, des Schildchens, die Naht der Flügeldecken.“ Es sind vorhanden: 2 Hm-Flecken, 1 Mittelrandfleck, 1 Scheiben- und 2 Apicalflecke.

Es können nun auch folgende Flecke fehlen:

Der vordere Hmfleck; derselbe ist dann meist kupfrig ange-	
deutet. — 1 —	deuteros D. Torre
Der vordere und hintere Hmfleck. — 1, 2 —	destituta Srnka
Nur der hintere Hmfleck. — 2 —	quinquemaculata Beuth.
Der hintere Hmfleck und der Mittelrandfleck. — 2, 3 —	quadrimaculata Beuth.
Der hintere Hmfleck und der vordere Apicalfleck. — 2, 4 —	Gebieni Barthe
Der hintere Hmfleck und der hintere Apicalfleck. — 2, 5 —	Luetgensi Beuth.
Nur der Mittelrandfleck. — 3 —	protos D. Torre
Der Mittelrandfleck und der vordere Apicalfleck. — 3, 4 —	Friedekiana m.
Der Mittelrandfleck und der hintere Apicalfleck. — 3, 5 —	Hassani m.
Nur der vordere Apicalfleck. — 4 —	subapicalis Beuth.
Nur der hintere Apicalfleck. — 5 —	exsuturalis Beuth.
Nur der Scheibenfleck. — 6 —	manca D. Torre
Der hintere Hmfleck, Mittelrand- und vordere Apicalfleck.	
— 2, 3, 4 —	Soli Tarel

Der hintere Hm-, Mittelrand- u. hintere Apicalfleck. — 2, 3, 5 — *Malischi* m.

Der hintere Hm- und beide Apicalflecke. — 2, 4, 5 — . *Johanni* m.

Der Mittelrand- und beide Apicalflecke. — 2, 4, 5 — . *Worleei Barthe*

Der hintere Hm-, Mittelrand-, vordere und hintere Apicalfleck. — 2, 3, 4, 5 — *humerosa* Srnka

Fast ungefleckte Exemplare (mit kleinen Makeln) *affinis* Fisch.

Ganz ungefleckte Exemplare (vollständig ohne Makel)
— 1, 2, 3, 4, 5, 6 — *simplex* D. Torre

Es verbindet sich der vordere und der hintere Apicalfleck durch eine mehr oder weniger breite Binde ap-F. (45)

ap-F. Alle Flecke vorhanden. — (45) — *conjuncta* D. Torre

ap-F. Es fehlt der hintere Hmfleck. — 2 (45) — *pseudopalustris* Schulz

ap-F. Es fehlt der Mittelrandfleck. — 3 (45) — *Maninae* m.

ap-F. Es fehlt der hintere Hmfleck und der Mittelrandfleck.
— 2, 3 (45) — *reducta* Lasczó

ap-F. Es fehlt der vordere, hintere Humeralfleck und der Mittelrandfleck. — 1, 2, 3 (45) — *sibirica* Fisch.

ap-F. Es fehlt der vordere Humeralfleck. Der Mittelrandfleck spießförmig erweitert, Scheibenfleck herzförmig; diese Art ist mir unbekannt. — 2 (45) — *Petrogallii* Lasczó

Es verbindet sich der Mittelrandfleck mit dem Scheibenfleck durch eine geschweifte enge Binde con-F. (36)

con-F. Alle anderen Flecke normal entwickelt. — (36) — *connata* Heer

con-F. Es fehlt der hintere Hmfleck. — 2 (36) — *Sonni* m.

con-F. Es fehlt der hintere Hmfleck und der vordere Apicalfleck. — 2, 4 (36) — *pribramensis* m.

con-F. Es fehlt der hintere Hm- und der hintere Apicalfleck.
— 2, 5 (36) — *silesiaca* m.

con-F. Es fehlt der hintere Hmfleck und beide Apicalmakeln.
— 2, 4, 5 (36) — *Kareli* m.

Es verbindet sich der Mittelrandfleck mit dem Scheibenfleck durch eine gerade, breite Binde confl-F. (3—6)

confl-F. Alle Flecke normal. — (3—6) — *confluens* Bremi.

confl-F. und ap-F. zusammen. Alle anderen Flecke vorhanden.
— (3—6 (45) — *septembri* m.

confl-F. und ap-F. Es fehlt der vordere Hmfleck. — 2 (3—6)
(45) — *sylvestris* m.

ap-F. und con-F. Sonstige Flecke normal vorhanden. — (36)
(45) — *tirolensis* Schulz

ap-F. und con-F. Es fehlt der hinter Humeralfleck. — 2 (36)
(45) — *Singeri* Lasczó

ap-F. Der Mittelrandfleck ist außerdem noch mit dem Apicalfleck durch eine Binde verbunden, die mehr oder weniger breit sein kann. — [3 + (45)] — *semiapicalis* Beuth.

scfl-F. Die ap-F. ist mit der con-F. durch eine enge Binde verbunden. — [(36) + (45)] — *Gretinae* m.

- Hm-F. Außerdem noch ap-F. und con-F. vorhanden.
 — (12) (36) (45) — **Horniana m.**
 Der hintere Apicalfleck ist an der Naht stark erweitert . . . **suturalis D. Torre**
 Der Scheibenfleck steht in einem schwarzen Tupfen, ist sehr
 schmal, in die Länge gezogen **litorata Roc.**
 Der Scheibenfleck ist stark in die Länge gezogen, ungefähr
 2 mm lang, hinten am Apex durch eine enge Binde von
 hellerer Farbe verbunden. Oberfläche gelblich-braun,
 Flecken von ockergelber Farbe **bilineata D. Beffa**
 ♀ ohne schwarzen Nahtpunkt bilden **impunctata Westhoff.**
 Manchmal ist die Oberseite anders gefärbt, als grün.
 n-F. mit schwärzlicher Oberseite **nigrescens Heer**
 nn-F. ganz schwarze Form **funebriis Sturm**
 rr-F. **rubens Friv.**
 c-F. **coerulescens Schilsky**
 cc-F. dunkelblau **Reitteriana m.**
 Exemplare mit schwarzer Oberlippe, die auch dann sich nicht
 ändert, wenn man die Tiere auf einige Zeit in Äther
 gelegt hat **melastoma D. Torre**
 Eine schwärzliche Form aus den Pyrenäen bei Baréges soll mit
 der Stammform nicht zu verwechseln sein. Dieser Form
 fehlt das Flugvermögen. Von breiter und starker Form;
 Oberseite mehr oder minder olivgrün bis schwarz, manch-
 mal mit einem Ton ins Grüne, ohne Spur von Bronze-
 glanz. Die Oberlippe und die Flecken der Fld. mehr
 oder minder schwarz getönt. Flecke können fehlen.
 Schenkel nur auf der inneren Seite rot. Abdomen sowie
 beim Typ; das letzte Glied beim ♀ stark rot glänzend,
 aber nicht metallisch. (Vielleicht eine Übergangsrasse
 ähnlich der pseudomarocc.) **a. Lespesi Brunier**

Abänderungen der Rasse II.

- Flache Form mit breiten Fld. Die Stirn, der Scheitel des
 Kopfes, bis auf zwei enge Streifen, der Buckel des Hlsch.,
 der Rand der Fld. und die Naht oft kupfrig. Die Zeich-
 nung ist 2 Humeral-, 1 Mittelrand-, 1 Scheiben-, 2 Apical-
 flecke. Die Zeichnung ist oft klein. Mittelrand- und
 Scheibenfleck stehen in fast gleicher Höhe . . . **pontica Motsch.**
 Stücken aus der Türkei (Konstantinopel) fehlt oft der vordere
 und hintere Apicalfleck. — 4, 5 — **Roeschkiana m.**
 Tiere aus Griechenland zeigen oft die con-F., bei sonst erhal-
 tener Zeichnung. — (36) — **helenica m.**
 Stücke aus demselben Lande, wenn sie Halsschild und Flügel-
 deckenränder stark kupfrig haben **Olivieria Brull.**
 Ebenso Exemplare, die stark herzförmiges Halsschild und
 Halsschildränder und Flügeldecken hellgrün haben . . . **Heldreichi Krtz.**

ap-F. Es fehlt der hintere Hmfleck bei sonst erhaltener Zeichnung. — 2 (45) — *palustris* Motsch.

Exemplare aus Cypern, die oft con-F. und ap-F. zugleich haben, deren Flügeldecken verhältnismäßig zu ihrer Größe (8—15 mm) stark gekörnt sind. — (36) (45) — . . . *cyprensis* m.

Von Farbenabänderungen sind bis jetzt bekannt:

r-F. Beim Typ ist nur der geschlossene Apicalmond vorhanden.

— (45) 1, 2, 3 — *pontica* Fisch.

rr-F. Beim Typ fehlt der hintere Hmfleck und der Scheibenfleck. — 2, 6 — *tatarica* Mannerh.

nn-F. mit vollständiger Zeichnung *nigrita* Kyn.

nn-F. Beim Typ fehlt der hintere Hmfleck und Mittelrandfleck.

— 2, 3 — *obscura* Chd.

Der Übergang von der ersten Form zur zweiten vollzieht sich so allmählich, daß von einer Übergangsform gar nicht so recht gesprochen werden kann. Dagegen ist der Übergang der Rasse II zur Rasse III schon bedeutend bemerkbar. An der Grenze Italiens, der Schweiz und Südfrankreichs, in den Cottischen und Meeralpen kommt eine Form vor, die täuschend ähnlich einer grünen, spanischen *maroccana* ist, mit nicht allzu deutlich ausgebildeten Schulterstreifen, oder einer *pontica* aus der Umgebung Roms sehr nahe steht. Es handelt sich hier meist um sehr starke Exemplare, die oft das Halsschild kupfrig haben, so daß sie in dieser Hinsicht stark an eine *Olivieri* erinnern. Manchmal überwiegt stark die grüne Farbe und ist dies typisch für Exemplare, die hoch im Gebirge gefangen werden. Die Stirn ist meist dicht, abstehend behaart und die Stirnrunzeln deutlich kräftiger als bei der typischen *campestris*. Das erste Fühlerglied ist oft stark behaart, doch kann die Behaarung vollkommen fehlen. Bei Exemplaren, die im Tale gefangen wurden, ist besonders die Unterseite schön kupfriggrün. Das Halsschild ist etwas trapezförmig und erinnert stark an das Halsschild der *desertorum* Dej., nur sind die Seitenränder runzeliger als bei der Rasse VII. Die Flügeldecken sind schwach gewölbt und fallen weniger steil zu den schmal aufgebogenen Seitenrändern ab. Die Seiten sind meist parallel, die Oberseite stark gekörnt, mit sehr gut sichtbaren Grübchen. Die Färbung ist grün bis bläulichgrün, doch finden sich auch hoch im Gebirge Exemplare mit schwärzlichen Flügeldecken. Die Schultern sind schwach vorspringend. Die Unterseite ist lang, weiß, wenig dicht behaart. Die Schenkel sind rötlich kupfrig, doch nicht so stark behaart wie die Mittelbrust. Das Abdomen ist bläulichgrün. Bei der typischen Form sind alle Flecke so wie bei der Rasse I vorhanden. *subspecies: pseudomaroccana* Roe.

Exemplare mit der con-F. benenne ich, da sie recht häufig vorkommen: *Brianconi* m.

Ich kenne außerdem noch die ap-F., ap-F. und con-F. und Tiere, denen der 2, 4, 5, 23, 25, 3, 5. Fleck fehlt.

Abänderungen der Rasse III.

Diese Rasse ist gut charakterisiert durch die Bindenzeichnung der Flügeldecken und des Halsschildes. Der Kopf mit drei sternförmig ausstrahlenden Flecken, Halsschild mit zwei kupfrigroten Binden, die aber an den Seiten noch je einen grünen Streifen übrig lassen. Bei Exemplaren aus Spanien und Portugal verschwindet oft die kupfrige Binde der Flügeldecken vollständig und sind diese Exemplare oft schwer von der typischen

Form der *campestris* zu unterscheiden. Die Flecke wie bei der Stammform, nur größer. **maroccana Fabr.**

Die Abarten, die Herr Ferrer im Bull. Inst. Histor. Nat. Barcelona 1911, p. 73—74 beschreibt, können sich nur auf diese Rasse beziehen, da in Spanien eine *campestris* Linné unmöglich vorkommt. Und nur irrtümlich stehen die Abarten im Katalog Winkler 1924 unter den Abarten der Rasse I. Diese Ansicht unterstützt auch der Artikel, den Herr M. Vidal de López im Bull. Soc. Esp. 1918, p. 74—75, schreibt. In diesem bespricht er eine neue Form und stellt die *sodana*-Exemplare, die Herr Martinez de Escalera in der Zeitschrift *Trabajos del Mus. Cienc. Madrid* 1914, p. 9, als Aberration der *maroccana*-Form beschrieben hat, in eine Tabelle mit der *connata-conjuncta* Ferr. Ich konnte mir das typische Tier der *connata-conjuncta* Ferr. nicht zum Vergleich verschaffen, habe aber in meiner Sammlung einige Tiere, welche vollständig mit der Beschreibung übereinstimmen. Es kommen, besonders um Barcelona, ganz grüne Exemplare vor, die sich aber von der typischen Form leicht durch die bedeutend gröbere Körnelung unterscheiden lassen.

- Es fehlt der hintere Apicalfleck. Häufig bei Exemplaren aus
- | | |
|---|-------------------------|
| Guadarrama — 5 — | Duchoni m. |
| con-F. Die Verbindungslinie steht aber diagonal und gerade nicht geschweift | sodata Esc. |
| con-F. Dieselbe Form wie oben und noch ap-F. | Navasi Vidal |
| con-F. Verbindungslinie geschweift, wie bei unserer <i>connata</i> | Ferreriana m. |
| con-F. und ap-F. — (36) (45) — | connato-conjuncta Ferr. |
- Der Mittelfleck steht in einem schwarzen Tupfen, ist in die Länge gezogen, und sieht dadurch klein aus. Außerdem ist, bei ansonst vollständiger Zeichnung, die ap-F. vorhanden — (45) — **mixta Ferr.**
- Exemplare bei denen das Halsschild stark kupfrig ist, ohne daß sie die bekannte Zeichnung tragen, ansonst ganz grün sind **Riojai Vidal**
- | | |
|-------------------------|-------------------------|
| r- oder rr-F. | tangeriana Lallem. |
| nn-F. schwarz | guadarramensis Graells. |

Abänderungen der Rasse IV.

- Die Oberseite ist meist von dunkelgrüner Farbe. Es sind meist ein Teil des Kopfes, Halsschild, Ränder der Flügeldecken kupfrig. Bei der Hauptform sind auch die Beine rötlich kupfrig. Zeichnung groß und sind 2 Humeral-, 1 Mittelrand-, 1 Scheiben-, 2 Apicalflecke vorhanden **corsicana Roe.**
- | | |
|--|---------------------------------|
| con-F. Bei sonst erhaltener Zeichnung — (36) — | Kraussiana m. ¹⁾ |
| ap-F. Bei sonst vollständiger Zeichnung — (45) — | semilunaris m. ²⁾ |
| Der Mittelrandfleck wird sehr klein | reducta Krauss. |
| Der vordere Humeralfleck fehlt — 1 — | quinquesignata m. ³⁾ |
| vv-F. ohne Spur von kupfriger Farbe | viridis Krausse |

¹⁾ Der Name *connata* ist schon von Heer vergeben.
²⁾ Der Name *apicalis* ist schon von Krtz., dann D. Torre vergeben.
³⁾ Der Name *neglecta* ist schon von Dejan vergeben.

azurblaue Form azurea Krausse
s-F. dunkelviolet saphirina Gené
nn-F. nigrita Dej.

Abänderungen der Rasse V.

Bei der Stammform verlängert sich der Scheibenfleck diagonal nach vorne und biegt dann fast in einem rechten Winkel zu dem etwas tiefer stehenden Mittelrandfleck ab . . . Suffriani Loew.
 Exemplare, die die ap-F. und con-F. zugleich zeigen, benenne ich — (36) (45) — conflexa m.

Abänderungen der Rasse VI.

Bei der Stammform bildet den Übergang vom Scheiben- zum Randfleck, eine mehr breite Binde. Der Scheibenfleck steht gewöhnlich in einem dunklen Wische. Dunkelgrüne Flügeldecken herbacea Klug.
 Exemplare mit smaragdgrünen Flügeldecken (mir unbekannt) . persana Dokht.

Abänderungen der Rasse VII.

Bei der Stammform endet die Mittelbinde in einen kleinen, knopfförmigen Fleck desertorum Dej.
 Ebenso wie die Stammform, nur noch dazu ap-F. trapeicollis Chd.
 Die Mittelbinde bildet zwei holbmondförmige Bogen. Alle Flecken sonst normal Jägeri Fisch.
 Die Mittelbinde in zwei Halbbögen und die apical-Mackel verbunden caucasica Motsch.
 cc-F. Isidori m.

Descriptio aberrationum novarum *Cicindelae campestris* L.

Cicindela campestris Linné ab. Friedekiana Hlisn. nov. ab.

A typo campestri differt: macula marginali subapicalique elytrorum deficiente. longit. typi.

Silesia, circum urbem Friedek et in montibus Bescidorum a me capta.

Cicindela campestris Linné ab. Hassani Hlisn. nov. ab.

A typo campestri differt: maculis marginalibus et apicalibus posterioris partis elytrorum deficientibus. longit. typi.

Silesia, Bohemia, Hungaria, Germania a me capta.

Cicindela campestris Linné ab. Malisehi Hlisn. nov. ab.

A typo campestri differt: macula subhumerali, macula marginali, macula subapicali elytrorum deficientibus. long. typi.

In Germania, Silesia, Moravia, Bohemia capta.

Cicindela campestris Linné ab. Maninae Hlisn. nov. ab.

A typo campestri differt: maculis subhumeralibus apicalique elytrorum deficientibus. long. typi.

Capta in Germania, Bohemia, Styria, Hungaria, Polonia, Silesia.

Cicindela campestris Linné ab. Maniae Hlisn. nov. ab.

- A typo *campetris* differt: macula marginali elytrorum deficiente, maculis apicalibus confluentibus. long. typi.
 Capta in Germania, Bohemia, Silesia, Hungaria.
Cicindela campestris Linné **ab. Sonni** Hlisn. nov. ab.
- A typo *campestri* differt: macula subhumerali deficiente, macula marginali elytrorum semilunari conjuncta cum macula media. Longitudo typi.
 Capta in montibus Silesiae.
Cicindela campestris Linné **ab. pribramense** Hlisn. nov. ab.
- A typo *campestri* differt: macula subhumerali et macula subapicali deficientibus. Macula marginali conjuncta semilunari cum macula media. Longitudo typi.
 Capta in Bohemia circum oppidum Příbram. In Germania et Silesia non rara.
Cicindela campestris Linné **ab. silesiaca** Hlisn. nov. ab.
- A typo *campestri* differt: macula subhumerali et macula apicali posteriori elytrorum deficientibus. Macula marginali semilunari conjuncta cum macula media. Long. typi.
 Capta in Silesia, Hungaria.
Cicindela campestris Linné **ab. Kareli** Hlisn. nov. ab.
- A typo *campestri* differt: Apicalibus maculis et maculis subhumeralibus elytrorum deficientibus. Macula marginali semilunari conjuncta cum macula media. Log. typi.
 Capta in Bohemia, Styria, Austria et Silesia.
Cicindela campestris Linné **ab. septembri** Hlisn. nov. ab.
- A typo *campestri* differt: Maculis apicalibus confluentibus, macula marginali cum macula media elytrorum confluenti in rectam lineam. Long. typi.
 Capta in Montibus Carpaticis et in Bohemia.
Cicindela campestris Linné **ab. sylvestris** Hlisn. nov. ab.
- A typo *campestri* differt: Macula subhumerali deficiente, maculis apicalibus confluentibus, marginali cum media macula elytrorum confluenti in rectam lineam. Long. typi.
 Capta in Styria et Silesia.
Cicindela campestris Linné **ab. Gretinae** Hlisn. nov. ab.
- A typo *campestri* differt: Macula marginali, macula mediana elytrorum semilunari conjuncta, maculis apicalibus confluentibus et hae conjunctae cum macula marginali. Long. typi.
 Capta in montibus Alpium et in Silesia.
Cicindela campestris Linné **ab. Horniana** Hlisn. nov. ab.
- A typo *campestri* differt: maculis humeralibus conjunctis, maculis apicalibus confluentibus et macula marginali elytrorum semilunari conjuncta cum macula media. Long. typi.
 Capta in Silesia et Austria inferiori.
Cicindela campestris Linné **ab. Reitteriana** Hlisn. nov. ab.
- A typo *campestri* differt: Tota azurea. Maculis elytrorum nullis deficientibus.
 Capta in Polonia. (Podolia.)
Cicindela campestris Linné subsp. *pontica* Motsch **ab. Roeschkiana** Hlisn. nov. ab.
- A typo *ponticae* differt: Maculis apicalibus elytrorum deficientibus. Long. typi.
 Capta in Thracia circum urbem Constantinopolis.
Cicindela campestris Linné subsp. *pontica* Motsch **ab. helenica** Hlisn. nov. aber.
- A typo *ponticae* differt: Macula marginali mediaque elytrorum semilunari conjunctis. Long. typi.
 Capta in Attica.

- Cicindela campestris* Linné subsp. *pontica* Motsch. **ab. cyprensis** Hlisl. nov. aber.
 A typo *ponticae* differt: Apicalibus maculis confluentibus et maculis mediis cum maculis marginalibus elytrorum semilunari conjunctis Long. 8—15 mm.
 Capta in insula Cypro.
- Cicindela campestris* Linné subsp. *pseudomaroccana* Roe. **ab. Brianconi** Hlisl. nov. aber.
 A typo *pseudomaroccanae* differt: Macula marginali cum macula media semilunari conjuncta. Long. 12—20 mm.
 Capta in Alpibus maritimis et Cotticis.
- Cicindela campestris* Linné subsp. *maroccana* Fabr. **ab. Duchoni** Hlisl. nov. ab.
 A typo *maroccanae* differt: Macula apicali posteriori elytrorum deficiente. Long. typi.
 Capta in Guadarrama et Barcelona.
- Cicindela campestris* Linné subsp. *maroccana* Fabr. **ab. Ferreriana** Hlisl. nov. ab.
 A typo *maroccanae* differt: Macula marginali cum macula media semilunari conjuncta. Long. typi.
 Capta in Hispania in decem exempl.
- Cicindela campestris* Linné subsp. *Suffriani* Loew. **ab. conflexa** Hlisl. nov. ab.
 A typo *Suffriani* differt: Maculis apicalibus confluentibus. Long. typi.
 Capta in insula Rhodos.
- Cicindela campestris* Linné subsp. *desertorum* Dej. **ab. Isidori** Hlisl. nov. ab.
 A typo *desertorum* differt: Tota azurea. Long. typi.
 Capta in montibus Caucasi et Elbursi.

Systematisches Verzeichnis der Subspecies und Aberrationen von *Cicindela campestris* L.

- | | |
|--|--|
| <i>campestris</i> Linné Syn. Nat. ed. X., p. 407. | <i>subapicalis</i> Beuthin Verh. Ver. Hamburg 1899, p. 76. |
| <i>austriaca</i> Schrank Beitr. Natg. 1776, p. 69. syn. | <i>exsuturalis</i> Beuthin Verh. Ver. Hamburg 1899, p. 76. |
| <i>armeniaca</i> Kinderm. syn. i. 1. | Beuthini Schulz Ent. Zeitschr. 1908, p. 140. syn. |
| <i>taurica</i> Mén. Cat. Ins. Balk., p. 8 syn. | <i>manca</i> D. Torre Jahrb. Ver. Nat. Linz 1877, p. 21. |
| <i>caucasica</i> Fald. Dej. Cat. III. ed., p. 3. syn. | <i>Soli</i> Tarel Misc. Ent. Narbone 1922. |
| <i>deuteros</i> D. Torre Jahrb. Ver. nat. Linz 1877, p. 21. | <i>Malischi</i> Hlisl. Ent. N.-Bl. III, p. 90 |
| <i>destituta</i> Srnka Ent. Nachr. 1890, p. 249. | <i>Johami</i> Hlisl. Ent. N.-Bl. III, p. 90 |
| <i>quinquemaculata</i> Beuthin Ent. Nachr. 1889, p. 231. | <i>Worleet</i> Barthe Tab. det. Col. Narbonne 1908, p. 9. |
| <i>quadrimalculata</i> Beuthin Ent. Nachr. 1889, p. 231. | <i>humerosa</i> Srnka Ent. Nachr. 1890, pars 249—50. |
| <i>Gebieni</i> Barthe Tab. Col. Narbonne 1908, p. 9. | <i>affinis</i> Fisch. Ent. Ross. III, p. 18. |
| <i>Luetgensi</i> Beuthin Ent. Nachr. 1889, p. 231. | <i>simplex</i> D. Torre Jahrb. Ver. Nat. Linz 1877, p. 21. |
| <i>protos</i> D. Torre Jahrb. Ver. Nat. Linz 1877, p. 21. | <i>affinis</i> Heer. Fu. Helv. 1833, p. 2. syn. |
| <i>Friedekiana</i> Hlisl. Ent. N.-Bl. III, p. 89. | <i>conjuncta</i> D. Torre Jahrb. Nat. Linz 1877, p. 21. |
| <i>Hassani</i> Hlisl. Ent. N.-Bl. III, p. 89. | |

- pseudopalustris Schulz Ent. Zeitschr. 1908, p. 140.
- Maninae Hlisn. Ent. N.-Bl. III, p. 90
- reducta Lasczó Rov. Lapok. Budapest 1915, p. 125.
- sibirica Fisch. Gen. Ins., p. 101. t. 1. f. 5. affinis Boeb. syn.
- Petrogallii Lasczó Rov. Lapok. Budapest 1915, p. 125.
- connata Heer. Fn. helv. I., p. 2, 1838.
- desertorum Fald. Fn. transc. III., p. 40. syn. 1836.
- desertorum Chd. Enum. d. Car. Cauc., p. 50. syn.
- pontica Stev. Chd. syn.
- Sonni Hlisn. Ent. N.-Bl. III, p. 90.
- pribramensis Hlisn. Ent. N.-Bl. III, p. 90.
- Kareli Hlisn. Ent. N.-Bl. III, p. 90
- confluens Brems. Cat. Schwz. Coleopt. 1856, p. 1.
- septembri Hlisn. Ent. N.-Bl. III, p. 90
- sylvestris Hlisn. Ent. N.-Bl. III, p. 90
- tirolensis Schulz. Ent. Zeitschr. 1908, p. 140.
- Singeri Lasczó Rov. Lapok. Budapest 1915, p. 125.
- semiapicalis Beuthin Verh. nat. Hamburg 1896, p. 15.
- Gretnae Hlisn. Ent. N.-Bl. III, p. 90
- Horniana Hlisn. Ent. N.-Bl. III, p. 91
- suturalis D. Torre Jahrb. Ver. Nat. Linz 1877, p. 21.
- liturata Roe. Monogr. Cic. 1891, p. 69.
- bilineata D. Beffa Rivista Colop. Italiana 1909.
- impunctata Westhoff. Kaef. Westf., p. 1, 1881.
- affinis Dej. Spec. I, p. 56—61, syn.
- nigrescens Heer. Fn. Helv., p. 2, 1837.
- funebrius Sturm. Deutschl. Fn. Ins. VIII, p. 105, t. 180, f. p., 1827.
- rubens Friv. Mag. Tud. 1835, p. 251. t. 5. f. 1.
- Saxensi Endrulat. Fn. d. Niederelbe 1854. syn.
- farallensis Graës. Ann. soc. France 1847, p. 309. syn.
- coerulescens Schilsky D. E. Z. 1888, p. 179.
- rufipennis Beuthin Ent. Nachr. 1835, p. 106. syn.
- Reitteriana Hlisn. Ent. N.-Bl. III, p. 91
- melastoma D. Torre. Jahrb. Nat. Linz 1877, p. 21.
- Lespesi Brunnier. Miscell. Ent. 1921, p. 41—42.
- s. sp. pontica Motsch. Ins. Sib. 1839—40, p. 21.
- affinis Motsch. Ins. Sib. 1839, p. 21.
- Roeschkiana Hlisn. Ent. N.-Bl. III, p. 91
- palustris Motsch. Bull. Mosc. 1840, p. 179.
- helenica Hlisn. Ent. N.-Bl. III, p. 91
- cyprensis Hlisn. Ent. N.-Bl. III, p. 92.
- Olivieria Brullé. Exp. d. Mor. 1832, p. 114, t. 33, f. 1.
- Heldreichi Roesch. Mongr. Cic. 1891, p. 72.
- pontica Fisch. Ent. Russ. III, p. 18, 1825.
- tatarica Mannerh. Bull. Mosc. 1837, p. 10.
- nigrita Kryn. Bull. Mosc. 1832, p. 67, t. 2, f. 1.
- obscurata Chd. Bull. Mosc. 1843, p. 686.
- funebrius Motsch. K. Russ., p. 2, 1850.
- s. sp. pseudomaroccana Roe. Mongr. Cic. 1891, p. 69.
- Brianconi Hlisn. Ent. N.-Bl. III, p. 92
- s. sp. maroccana Fabr. Syst. El. 1801, I., p. 234, n. 12.
- ocellata Hoffmsgg. i. l. Gem. Har. Cat. I., p. 11. syn.
- Duchoni Hlisn. Ent. N.-Bl. III, p. 93
- tetrastica Ferrer. Bull. Hist. Nat. Barcelona 1911, p. 73.
- Ferreriana Hlisn. Ent. N.-Bl. III, p. 93
- connato-conjuncta Ferrer. Bull. Hist. Nat. Barcel. 1911, p. 74.
- sodata Escal. Trab. Mus. Cienc. Madrid 1914, p. 9.
- Navasi Vidal. Bol. Soc. Espan. Madrid 1919, p. 74—75.
- mixta Ferrer. Bull. Hist. Nat. Barcelona 1911, p. 73.
- Riojai Vidal. Bol. Soc. Espan. Madrid 1914, p. 268.
- tangerica Lallemand. Alg. 1868.
- farellensis Benth. Ent. Nchr. 1888, p. 81.

- guadarramensis Graells. Ann. d. France 1847, p. 409.
 nigra Lallemand. Alg. 1868.
- s. sp. corsicana Roe. Mongr. Cic. 1891, p. 74.
 Kraussiana Hlisen. Ent. N.-Bl. III, p. 93
 connata Krausse. Ent. Rund. 1910, p. 161.
 semilunaris Hlisen. Ent. N.-Bl. III, p. 93
 apicalis Krausse. Ent. Rundsch. 1910, p. 161.
 reducta Krausse. Ent. Rundsch. 1910, p. 161.
 quinquesignata Hlisen. Ent. N.-Bl. III, p. 93
 neglecta Krausse. Ent. Rundsch. 1910, p. 161.
 viridis Krausse. Ent. Rundsch. 1910, p. 161.
 azurea Krausse. Ent. Rundsch. 1910, p. 161.
- saphirina Gené. Ins. Sard. 1836 I, p. 4.
 nigrita Dej. Spec. I, 1825, p. 58.
- s. sp. Suffriani Loew. Stett. Ent. Ztg. 1838, p. 342.
 conflexa Hlisen. Ent. N.-Bl. III, p. 94
- s. sp. herbacea Klug. Symb. phys. 1832 III, p. 1, T. XXI, f. 1.
 persana Dokht. Hor. Ross. 1885, p. 270.
 armenica Mannerh. i. l. syn.
- s. sp. desertorum Dej. Spec. 1825 I, p. 62.
 trapezicollis Chd. Enum. d. Carab. 1946, p. 50.
 dumetorum Mén. Fald. Faun. Transc. 1836, p. 7. syn.
 Jaegeri Fisch. Ent. Ross. III, p. 11.
 caucasica Motsch. Ins. Sib. 1844, p. 21.
 Isidori Hlisen. Ent. N.-Bl. III, p. 94.
- s. sp. Javeti Chd. Bull. Msc. 1861 I, p. 1.

Oxygaster miranda nov. spec.

Von Dir. Prof. Jan Roubal.

Ziemlich linear, lang, schmal, dorsoventral ziemlich dick. Der Vorderkörper schwächer, Hinterleib stark glänzend. Ganz rotgelb, aber der Kopf und die Elytren etwas, das Abdomen mit Ausnahme der Spitze mehr bräunlich. Dünn, nicht sehr dicht, anliegend, goldgelb, wobei die Elytren und das Abdomen viel länger und gröber, pubescent. Der Kopf rundlich, sehr schwach und zerstreut punktiert; die Augen gar nicht vorstehend, die Schläfen zweimal so lang wie diese. Das schwächte 3. Glied der Maxillartaster viel länger als das 1. Glied der Fühler, diese lang, etwas länger als der Kopf mit dem Pronotum, dick, zur Spitze sehr merklich verdickt, kein Glied transversal; 1. Glied ziemlich schlank, etwas mehr als 2-mal so lang wie breit, das 2. Glied so lang wie das erste, zur Spitze verdickt, das dritte ein wenig kürzer als das zweite, doch so stark wie dieses, schwach konisch, das vierte sehr wenig länger als breit, das fünfte länger als das vierte, fast zylindrisch, das sechste gleicht dem fünften, das siebente dem sechsten, etwas breiter, das achte gleicht dem siebenten, etwas breiter aber so lang wie breit, das neunte gleicht dem zehnten, dieses stark, nicht quer, das elfte lang, stumpf, etwa so lang wie die zwei vorhergehenden. Alle Glieder dicht, kurz, schwach abstehend pubescent. Der Halsschild ziemlich breiter als der Kopf, etwas schmaler als die Elytren, um ein Viertel breiter als der Kopf, etwas schmaler als die Elytren, um ein Viertel breiter als lang, seitlich schwach gerundet und zur Spitze stärker verengt, die Ränder bloß in hinterer Hälfte sichtbar, die Vorderecken ganz verrundet, die hinteren sehr stumpf, aber gut bemerkbar; oben ist das Pronotum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt \(Troppau\)](#)

Jahr/Year: 1927-1929

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Hlisnikovsky Josef

Artikel/Article: [Cicindela campestris Linnè und ihre Rassen. 85-98](#)